



# FACTSHEET DR KONGO

Zahlen und Fakten (Stand 27.05.2026)



Die Demokratische Republik Kongo ist flächenmäßig der zweitgrößte Staat Afrikas, so groß wie zwei Drittel der Europäischen Union und etwas mehr als sechs Mal so groß wie Deutschland. Aufgrund seines Rohstoffreichtums könnte das Land eines der reichsten Afrikas sein, gehört aber zu den ärmsten der Welt. Von den geschätzt 112,8 Millionen Einwohner\*innen<sup>1</sup> lebt die Mehrheit in größter Armut. Fast ein Viertel der Menschen leiden unter akutem Hunger.<sup>2</sup> Politische Instabilität, Konflikte, Gewalt und Korruption zeichnen den Lebensalltag. Es gibt mehr als 100 bewaffnete Gruppierungen, die im Osten des Landes operieren; insbesondere in den Provinzen Süd-Kivu, Nord-Kivu und Ituri. Für die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo ist der Alltag geprägt von Gewalt und Hunger. Nach einer Offensive im Bundesstaat Nord-Kivu gelang es der bewaffneten Gruppierung M23 am 27. Januar 2025 die Provinzhauptstadt Goma unter ihre Kontrolle zu bringen. Die humanitäre Lage im Land hat sich weiter verschlechtert und es kommt immer wieder zu großen Fluchtbewegungen.<sup>3</sup> Am 27. Juni 2025 unterzeichneten die Kriegsparteien einen Friedensvertrag.<sup>4</sup> Trotzdem bleibt die humanitäre Lage katastrophal. Immer wieder kommt es zu Krankheitsausbrüchen wie Cholera, Marnern und Ebola. Am 17. Mai hat die WHO den siebzehnten Ebola-Ausbruch zu einem Notstand von internationaler Tragweite erklärt.<sup>5</sup>

## WELTHUNGERHILFE VOR ORT<sup>3</sup>

- Die Welthungerhilfe ist seit 1997 in der Demokratischen Republik Kongo tätig. Seit 2016 besteht ein Landesbüro in Goma. Derzeit arbeiten 65 nationale und 6 internatio-

nale Mitarbeitende im Land. Es gibt 7 laufende Projekte im Osten des Landes, in den Provinzen Nord-Kivu und Ituri. In Nord-Kivu hat die Welthungerhilfe ein Projektbüro in Kirumba sowie Suboffices in Lubero, Nobili und Beni. In der Provinz Maniema befindet sich ein Projektbüro in Dingi. In Ituri gibt es Projektbüros in Mahagi und Mambasa sowie Suboffices in Kpandroma und Bunia.

- Die Organisation arbeitet mit kongolesischen und internationalen Partnerorganisationen wie Mitgliedsorganisationen des europäischen Netzwerks vor Ort zusammen.
- Schwerpunkte der Arbeit sind **humanitäre Nothilfe, landwirtschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung, Ernährung, Stärkung der Zivilgesellschaft** sowie **Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH)**.
- Aus Sicherheitsgründen musste die Welthungerhilfe ihre Aktivitäten in einigen Projektregionen immer mal wieder unterbrechen und teilweise Projektbüros schließen. An allen Standorten erfolgt eine regelmäßige, sorgfältige Beobachtung der Sicherheitslage.
- Wegen dem Ausbruch des Ebola-Virus konzentrieren sich die Teams der Welthungerhilfe derzeit auf Prävention, Vorbereitung und die Aufrechterhaltung wichtiger Programme. Der Fokus liegt darauf, Gemeinden zu informieren, Hygienemaßnahmen zu stärken und das Risiko für Ansteckungen zu verringern.

## AKTUELLE LAGE

- Politische Unsicherheit** gepaart mit interkulturellen Konflikten verschärfen weiterhin bewaffnete Auseinan-

dersetzungen in der Bevölkerung. Seit über 20 Jahren führt dies zu häufigen und wiederholten Fluchtbewegungen innerhalb des Landes und zu sicherheitsbedingten Einschränkungen für Helfer\*innen.

- Seit Dezember 2024 sind die Kämpfe in den Provinzen Nord-Kivu und Süd-Kivu immer weiter eskaliert. Die M23 hat immer mehr Teile der Provinzen erobert und im Januar 2025 die Provinzhauptstadt Goma unter ihre Kontrolle gebracht.<sup>3</sup> Aufgrund der gewaltsamen Auseinandersetzungen sind rund **2,4 Millionen Menschen allein in den Regionen Nord-Kivu und Süd-Kivu auf der Flucht**.<sup>6</sup>
- Insgesamt befinden sich zurzeit **5,3 Millionen Menschen** im eigenen Land **auf der Flucht**.<sup>6</sup> Zudem gibt es mehr als **1,2 Million** kongolesische **Flüchtlinge auf dem Afrikanischen Kontinent**.<sup>7</sup>
- Laut Schätzungen der Vereinten Nationen sind in der Demokratischen Republik Kongo im Jahr 2026 **rund 14,9 Millionen Menschen** auf **humanitäre Hilfe** angewiesen.<sup>8</sup>
- Aktuell leben rund **26,5 Millionen Menschen in akuter Ernährungsunsicherheit** (IPC Phase 3 oder höher). Für **3,6 Millionen Menschen** ist die Lage **besonders kritisch** (IPC Phase 4). Die Ernährungslage hat sich im Vergleich zur letzten Analyse von November 2025 verschlechtert.<sup>2</sup>
- Gründe für diese dramatische Ernährungslage sind neben bewaffneten Konflikten und wirtschaftlichem Druck der eingeschränkte Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen und eine schwache Infrastruktur. In vielen betroffenen Gebieten sind Gesundheitseinrichtungen nur eingeschränkt funktionsfähig, während schlechte Straßen den Transport von Waren und humanitärer Hilfe erschweren, Gemeinschaften isolieren und Preise steigen lassen.<sup>2</sup>
- Anfang Mai kam es in Ituri zu einem Ausbruch des Ebola-Virus. Besonders alarmierend ist, dass sich die Zahl der Todesfälle innerhalb weniger Tage massiv erhöht hat und das es bislang keinen Impfstoff gegen die Bundibugyo-Variante des Virus gibt, die als besonders gefährlich gilt.<sup>5</sup> Außerdem ist das Zentrum des Ausbruchs eine sehr abgelegene und von bewaffneten Konflikten betroffene Gegend in der Provinz Ituri. Es ist bisher nicht klar welche Kapazitäten der dort aufgebaute Gesundheitsdienst hat.<sup>3</sup>

- Der Krankheitsausbruch ist eine „Katastrophe in der Katastrophe“ - die Menschen im Osten vom Kongo leiden seit Jahren unter Hunger, Gewalt und Vertreibung.<sup>3</sup>
- Der Irankrieg und die Sperrung der Straße von Hormus haben negative Auswirkungen auf die Lage im Land. Die Demokratische Republik Kongo ist enorm abhängig von Importen über die Häfen Daressalam und Mombasa. Höhere Treibstoffpreise schlagen deshalb direkt auf Lebensmittelpreise und humanitäre Lieferketten durch.<sup>3</sup>
- Gleichzeitig verschärfen globale Kürzungen der Hilfgelder die Situation zusätzlich. Inzwischen gibt es Konfliktgebiete im Osten des Landes, in denen keine NGOs mehr aktiv sind. Vertriebene Familien sind dort vollständig auf Gastfamilien angewiesen, die selbst kaum noch genug zum Überleben haben.<sup>3</sup>
- Die Demokratische Republik Kongo gehört zu den fünf ärmsten Ländern der Welt. Im Jahr 2024 lebten **rund 69 Prozent der Menschen**, d.h. über 75 Millionen, unterhalb der internationalen Armutsgrenze, sprich von **weniger als 2,15 Dollar am Tag**.<sup>9</sup>
- Im **Welthunger-Index 2025** (WHI) nimmt die Demokratische Republik Kongo den **Rang 121** von 123 bewertbaren Ländern ein. Die Ernährungslage ist mit einem **WHI von 37,5 sehr ernst**.<sup>10</sup>
- Im Ranking des **Human Development Index** (HDI) liegt die Demokratische Republik Kongo auf **Rang 171** von 193 Ländern.<sup>11</sup>

## FINANZVOLUMEN

- Für 2026 veranschlagten die UN einen **Bedarf** von ca. **1,4 Milliarden US-Dollar** für humanitäre Hilfe, wovon bisher nur etwa 34,1 Prozent gedeckt wurden.<sup>12</sup>
- Im Jahr 2024 förderte die Welthungerhilfe 20 Projekte mit insgesamt **14,2 Millionen Euro** und erreichte so circa **575.000 Menschen**.<sup>13</sup>
- Hauptgeberinstitutionen waren das Auswärtige Amt (AA), das BMZ, die Europäische Kommission (Generaldirektion Internationale Partnerschaften), die GIZ, die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), USAID und private Spender\*innen.<sup>14</sup>

### Quellen- und Literaturverzeichnis:

• <sup>1</sup> UNFPA (Zugriff 20.05.2026)

• <sup>2</sup> IPC Report (12.05.2026)

• <sup>3</sup> Informationen eigener Mitarbeitenden vor Ort

• <sup>4</sup> UNHCR Eastern DRC Situation (30.06.2025)

• <sup>5</sup> WHO Situation Report #1 (21.05.2026)

• <sup>6</sup> IOM National Overview (05.06.2025)

• <sup>7</sup> UNHCR (Zugriff 20.05.2026)

• <sup>8</sup> UN OCHA HRNP 2026 (08.12.2025)

• <sup>9</sup> Weltbank (Zugriff 20.05.2026)

• <sup>10</sup> Welthunger-Index 2025

• <sup>11</sup> Human Development Index 2025

• <sup>12</sup> FTS Congo 2026 (abgerufen am 21.05.2026)

• <sup>13</sup> Welthungerhilfe Jahresbericht 2024



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

**WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,**  
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33